

Hausgebet 13. Sonntag im Jahreskreis – 27.06.2021

Hinführung

Berührungen haben Auswirkungen auf unsere seelische und körperliche Gesundheit, sagt man. Im heutigen Evangelium hören wir: Jesus berührt Menschen, legt ihnen die Hände auf, nimmt sie an der Hand und lässt Berührung zu. Jesus wendet sich den Menschen zu und lässt Nähe zu. Und Menschen suchen die Nähe zu ihm. In der Berührung durch Jesus liegt eine Kraft, die Leben schenkt, rettet und heilt. Letztendlich ist es das Vertrauen in Jesus, das rettet, aufrichtet und befreit.

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Morgenstern der finstern Nacht (GL 372,1)

1. *Morgenstern der finstern Nacht, / der die Welt voll Freuden
macht, / Jesu mein, komm herein, / leucht in meines Herzens
Schrein, / leucht in meines Herzens Schrein.*

Gebet

Gott, unser Vater, in der Taufe hast du uns zu Kindern des Lichtes gemacht. Du hast uns in deine Hand geschrieben.
Lass uns immer mehr begreifen, wie sehr du uns liebst.
Lass nicht zu, dass Zweifel und Bitterkeit über uns Macht gewinnen.
Hilf uns, im Licht deiner Wahrheit zu bleiben.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

(nach dem Tagesgebet)

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Markus

(Markus 5,21-43)

²¹In jener Zeit fuhr Jesus an das andere Ufer des Sees von Galiäa hinüber und eine große Menschenmenge versammelte sich um ihn. Während er noch am See war, ²²kam einer der Synagogenvorsteher namens Jäirus zu ihm. Als er Jesus sah, fiel er ihm zu Füßen ²³und flehte ihn um Hilfe an; er sagte: Meine Tochter liegt im Sterben. Komm und leg ihr die Hände auf, damit sie geheilt wird und am Leben bleibt! ²⁴Da ging Jesus mit ihm. Viele Menschen folgten ihm und drängten sich um ihn.

Welche Bitte möchte ich an Jesus herantragen?

Kurze Stille

Liedruf: Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365)

*Meine Hoffnung und meine Freude, / meine Stärke, mein
Licht, / Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und
fürcht mich nicht, / auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.*

²⁵Darunter war eine Frau, die schon zwölf Jahre an Blutfluss litt.

²⁶Sie war von vielen Ärzten behandelt worden und hatte dabei sehr zu leiden; ihr ganzes Vermögen hatte sie ausgegeben, aber es hatte ihr nichts genutzt, sondern ihr Zustand war immer schlimmer geworden. ²⁷Sie hatte von Jesus gehört. Nun drängte sie sich in der Menge von hinten heran und berührte sein Gewand. ²⁸Denn sie sagte sich: Wenn ich auch nur sein Gewand berühre, werde ich geheilt. ²⁹Und sofort versiegte die Quelle des Blutes und sie spürte in ihrem Leib, dass sie von ihrem Leiden geheilt war. ³⁰Im selben Augenblick fühlte Jesus, dass eine Kraft von ihm ausströmte, und er wandte sich in

dem Gedränge um und fragte: Wer hat mein Gewand berührt?

³¹Seine Jünger sagten zu ihm: Du siehst doch, wie sich die Leute um dich drängen, und da fragst du: Wer hat mich berührt? ³²Er blickte umher, um zu sehen, wer es getan hatte. ³³Da kam die Frau, zitternd vor Furcht, weil sie wusste, was mit ihr geschehen war; sie fiel vor ihm nieder und sagte ihm die ganze Wahrheit. ³⁴Er aber sagte zu ihr: Meine Tochter, dein Glaube hat dich gerettet. Geh in Frieden! Du sollst von deinem Leiden geheilt sein.

Traue ich Jesus zu, dass er auch in mein Leben hineinwirkt?

Kurze Stille

Liedruf: Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365)

³⁵Während Jesus noch redete, kamen Leute, die zum Haus des Synagogenvorstehers gehörten, und sagten: Deine Tochter ist gestorben. Warum bemühst du den Meister noch länger? ³⁶Jesus, der diese Worte gehört hatte, sagte zu dem Synagogenvorsteher: Fürchte dich nicht! Glaube nur! ³⁷Und er ließ keinen mitkommen außer Petrus, Jakobus und Johannes, den Bruder des Jakobus. ³⁸Sie gingen zum Haus des Synagogenvorstehers. Als Jesus den Tumult sah und wie sie heftig weinten und klagten, ³⁹trat er ein und sagte zu ihnen: Warum schreit und weint ihr? Das Kind ist nicht gestorben, es schläft nur. ⁴⁰Da lachten sie ihn aus. Er aber warf alle hinaus und nahm den Vater des Kindes und die Mutter und die, die mit ihm waren, und ging in den Raum, in dem das Kind lag. ⁴¹Er fasste das Kind an der Hand und sagte zu ihm: Talita kum!, das heißt übersetzt: Mädchen, ich sage dir, steh auf! ⁴²Sofort stand das Mädchen auf und ging umher. Es war zwölf Jahre alt. Die Leute waren ganz fassungslos vor Entsetzen.

⁴³Doch er schärfte ihnen ein, niemand dürfe etwas davon erfahren; dann sagte er, man solle dem Mädchen etwas zu essen geben.

Liedruf: Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365)

Wechselgebet

- V** Jesus, du fasst das Mädchen an der Hand.
- A** Nimm auch uns an der Hand, wenn das Leben schwer wird.
- V** Jesus, du sagst zu dem Mädchen: Steh auf!
- A** Wenn wir mutlos geworden sind, rufe auch uns zu: Steh auf!
- V** Jesus, du hast das Mädchen aufgerichtet.
- A** Richte alle auf, die niedergedrückt und ohne Hoffnung sind.
- V** Jesus, du schenkst dem Mädchen neues Leben!
- A** Schenke unseren Verstorbenen ewiges Leben bei dir.

Vater unser

Segensgebet

Herr, unser Gott segne uns und schenke uns Heil und Frieden.

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Lasst uns Gott, dem Herrn, lobsingen (GL 832)

*Lasst uns Gott, dem Herrn, lobsingen! / Hoherfreut, lasst uns heut
Ehr und Dank ihm bringen! / Heil ward uns in Christi Namen: / Darum
preist Sohn und Geist mit dem Vater! Amen.*

Diözese Regensburg KdöR 2021 | Hauptabteilung Seelsorge | erstellt v. Pastoralreferentin Heidi Braun | Gemeindegatechese
Bibeltext: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 2017, Verlag Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart
Lieder: Gotteslob, Katholisches Gebet- und Gesangbuch, Ausgabe für die Diözese Regensburg, 2013